

# »» Corona-Krise verunsichert den VC-Markt und verändert Investorenlandschaft



Nr. 202, 6. August 2020

Autor: Dr. Georg Metzger, Telefon 069 7431-9717, georg.metzger@kfw.de

## VC-Geschäftsklima lebt nach Corona-Schock wieder auf

Die ungewissen Auswirkungen der Corona-Krise haben den deutschen VC-Markt Ende des 1. Quartals 2020 stark verunsichert. Im 2. Quartal ist der erste Schreck nun vorerst gewichen. Das Geschäftsklima konnte sich wieder deutlich vom neuen Allzeittief des Vorquartals absetzen. Das zeigt das German Venture Capital Barometer von KfW Research und BVK. Was bedeutet die Corona-Krise darüber hinaus für den deutschen VC-Markt? Wie verhalten sich die Marktteilnehmer und welche Konsequenzen ergeben sich? In einer Sonderbefragung haben 24 VC-Investoren einige Aspekte eingeschätzt.

### Corona-Krise stresst Start-ups

Die VC-Investoren geben fast einstimmig zu Protokoll, dass die Start-ups in ihren Portfolien krisenbedingt mit Umsatzeinbrüchen zu kämpfen haben. Auch rechnet der Großteil mit einem vermehrten Scheitern von Start-ups. Viele stimmen dieser Aussage allerdings nur teilweise zu, vermutlich weil sie verschiedene Branchen im Blick haben, die sehr unterschiedlich von der Corona-Krise betroffen sind.

### Umwälzung der Investorenlandschaft

Die Start-ups bekommen die Krise auch finanzierungsseitig zu spüren. So konstatiert die Mehrheit der VC-Investoren, dass eigentlich zugesagte Deals aufgrund der Corona-Krise doch nicht getätigt wurden. Auch hier gibt es viele Investoren, die nur teilweise zustimmen. Deals wurden dabei offenbar häufiger von Investoren mit einem hohen Investitionsgrad abgesagt. Denn je weniger Reserven zur Verfügung stehen, desto eher wurde die Unterstützung des existierenden Portfolios priorisiert. Gleiches gilt für den Abschluss neuer Deals, wobei hier das Bild insgesamt sehr viel

## Wie hat sich die Corona-Krise auf den deutschen VC-Markt ausgewirkt?

Anzahl Nennungen

### Portfoliounternehmen (Start-ups)

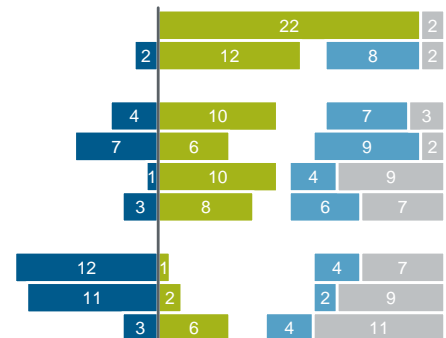
- ... haben mit Umsatzeinbrüchen zu kämpfen
- ... werden vermehrt scheitern

### Direktinvestoren (Fonds etc.)

- ... ziehen Beteiligungszusagen zurück
- ... gehen kaum neue Deals ein
- ... aus dem Ausland ziehen sich vom Markt zurück
- ... ohne VC-Kerngeschäft ziehen sich vom Markt zurück

### Fondsinvestoren (Limited Partners)

- ... versuchen, sich von Anteile zu trennen
- ... ziehen zugesagte Mittel zurück
- ... sagen kaum neue Mittel zu



■ Nicht zutreffend ■ Zutreffend ■ Teilweise zutreffend ■ Weiß nicht/keine Antwort

Die Aussagen wurden von 24 VC-Gesellschaften auf einer 5-stufigen Skala von 1 „überhaupt nicht zutreffend“ bis 5 „sehr stark zutreffend“ eingeschätzt. In der Grafik sind Bewertungen mit 1 oder 2 als „nicht zutreffend“, mit 3 als „teilweise zutreffend“ und mit 4 oder 5 als „zutreffend“ zusammengefasst.

Quelle: KfW Research und BVK, German Venture Capital Barometer Sonderbefragung Q2/2020.

ausgewogener ist. Die Bereitschaft für Neuinvestitionen ist also noch vorhanden. Im German Venture Capital Barometer hat sich diesbezüglich in Q2 2020 eine Entspannung gezeigt, nachdem die Investitionsbereitschaft in Q1 auf Eis lag. Offenbar war die große Unsicherheit durch den Corona-Schock in Q1 ausschlaggebend dafür, dass eigentlich zugesagte Deals doch nicht zu Stande kamen. Die Gefahr für weitere corona-bedingt geplante Deals dürfte nun aber gebannt sei.

Start-ups dürften beim Zugang zu VC auch indirekt von der Corona-Krise betroffen sein: durch eine Veränderung der Investorenlandschaft. So scheinen ausländische Direktinvestoren und nicht-traditionelle Direktinvestoren (wie Unternehmen, Stiftungsfonds, Hedgefonds, Staatsfonds oder Investmentbanken) ihre Aktivitäten auf dem Markt reduziert zu haben. Als krisenbedingte Reaktion wäre der Rückzug auf den Heimatmarkt bzw. das Kerngeschäft normal. Ob die Veränderung der Investorenlandschaft

und damit des VC-Angebots eine Momentaufnahme oder längerfristiger Natur ist, wird vermutlich davon abhängen, wie gut Unternehmen und Volkswirtschaften durch die Krise kommen.

### Investoren bleiben VC-Fonds treu

Der Ausbruch der Corona-Krise verunsicherte Unternehmen und Investoren enorm. Als Reaktion versuchten sie mit großer Anstrengung, Liquidität zu sichern. Investoren zogen sich beispielsweise aus bestehenden Anlagen zurück, wie der Absturz der internationalen Aktienmärkte zeigte. Die Befürchtung war, dass das auch VC-Fonds betraf. Dies war offensichtlich aber nur vereinzelt der Fall. Nur wenige VC-Investoren bejahen, dass Fondsinvestoren versucht haben, sich von Beteiligungen zu trennen oder Zusagen zu Fondsinvestitionen wieder zurückgezogen haben. Wer allerdings gerade im Fundraising ist, der wird es schwerer haben, neue Zusagen von Fondsinvestoren zu erhalten.